

PERSONAL-UND HOCHSCHULNACHRICHTEN

(Redaktionsschluß für „Angewandte“ Mittwochs,
für „Chem. Fabrik“ Sonnabends.)

E. Brandt, Gründer der Klebstofffabrik E. Brandt, Berlin, feiert am 14. September seinen 70. Geburtstag.

Prof. Dr. E. Deiß, Leiter der Abteilung für anorganisch-chemische Untersuchung am Staatlichen Materialprüfungsamt, Berlin, feiert am 14. September seinen 60. Geburtstag.

Dr. F. Dupré, emerit. Prof., Köthen, feierte am 12. September seinen 70. Geburtstag.

Ernannt: Doz. Dr. E. Jung, Freiburg i. Br., zum a. o. Prof. an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim. — Dr. H. Leuchs, a. o. Prof. und Abteilungsvorsteher am Chemischen Institut der Universität Berlin, zum o. Prof.

Prof. Dr. Wedekind, Vorsteher des Chemischen Instituts der Forstlichen Hochschule Hann.-Münden und Hon.-Prof. an der Universität Göttingen, wurde zum korrespondierenden Ehrenmitglied der Society of Naturalists of Bessarabia (Biological Laboratory) in Kischinew (Chisinau-Rumänien) gewählt.

Dr. E. Rauterberg, Doz. für Agrikulturchemie an der Universität Kiel, wurde beauftragt, in der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Halle auch im W.-S. 1935/36 die Pflanzenernährungslehre in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Dr. phil. habil. Hermann Schmidt, Doz. in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Jena, wurde beauftragt, die „Sondergebiete der Analysis“ dort selbst in Vorlesungen und Übungen zu vertreten.

Gestorben: Dr. E. Saul, früher Chemiker bei der I. G. Farbenindustrie A.-G., Werk Mainkur, am 2. September im Alter von 63 Jahren.

Siegfried Hartmann †

Hauptschriftleiter Oberingenieur S. Hartmann¹⁾, Leiter der technischen Beilagen der Deutschen Allgemeinen Zeitung, Berlin, Gründer und Vorsitzender der Technisch-Literarischen Gesellschaft, Berlin, der sich um die Förderung und Vervollkommnung der wissenschaftlich-technischen Berichterstattung in den Tageszeitungen große Verdienste erworben hat, ist am 6. September im Alter von 60 Jahren gestorben.

¹⁾ Diese Ztschr. 48, 192 [1935]

VEREIN DEUTSCHER CHEMIKER

AUS DEN BEZIRKSVEREINEN

E. Brandt zum 70. Geburtstag.

Am 14. September 1935 begeht E. Brandt seinen 70. Geburtstag. Der Jubilar ist seit 1897 Mitglied des V. d. Ch. und wurde auch kurz nach Gründung des Märkischen Bezirksvereins 1901 dessen Mitglied. Als Sohn des Goldarbeiters Albert Brandt gehört er einer Familie an, die nachweislich seit 1707 in Berlin ansässig ist. Nach Besuch der damaligen Gewerbeschule, jetzigen Friedrich-Werderschen Oberrealschule, und nach einer Lehrzeit in der Drogengroßhandlung von Trendel & Wendel begab sich Brandt für mehrere Jahre nach dem Ausland, hauptsächlich nach Italien und England. Nach seiner Rückkehr nach Berlin gründete er im Jahre 1892 die Klebstofffabrik E. Brandt, die er noch heute mit Unterstützung seines Sohnes Dr. Werner Brandt leitet. Aus bescheidenen Anfängen hat sich das Unternehmen, in dem hauptsächlich Pflanzen- und Dextrinkaltleime hergestellt werden, zu einer beachtenswerten Höhe entwickelt. Seiner Ehe mit Johanna, geb. Winkler entstammen zwei Söhne und zwei Töchter.

Wir wünschen dem Geburtstagskinde recht gute Gesundheit und ein weiteres zufriedenes und glückliches Jahrzehnt.

Bezirksverein Groß-Berlin und Mark.

Ortsgruppe Graz im Bezirksverein Österreich.

Sitzung am 18. Februar 1935. Vorsitzender: Prof. Dr. R. Kremann. Teilnehmer: etwa 120, sämtliche Mitglieder der Ortsgruppe.

Die Sitzung fand gleichzeitig mit dem montaglichen Sprechabend der chemischen Sektion des Naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark statt und brachte in ihrem

ersten Teil eine besondere Würdigung Wegscheiders. Nach einleitenden Worten des Vorsitzenden hielt Prof. Dr. A. Skrabal eine Gedenkrede auf Rudolf Wegscheider.

Anschließend sprach Doz. Dr. H. Schmid, Wien: „Thermodynamik der Zwischenreaktionen.“

Vortr. weist darauf hin, daß sich die bisherigen thermodynamischen Untersuchungen so gut wie durchwegs auf chemische Reaktionen beschränken, die von stabilen Ausgangsstoffen zu stabilen Endstoffen führen, daß damit aber die Erforschung der chemischen Wärmelehre noch lange nicht erschöpft ist. Er macht auf das große Gebiet der Thermodynamik der Zwischenreaktionen aufmerksam. Die Bedeutung dieses Forschungsgebietes für die chemische Kinetik wird an Beispielen erläutert. Des weiteren werden die Hauptaufgaben der Thermodynamik der Zwischenreaktionen behandelt. Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Bestimmung der freien Bildungsenergie der Zwischenstoffe. Mittel und Wege werden aufgezeigt, dieses Grenzgebiet zwischen Kinetik und Thermodynamik zu erschließen. Dabei spielt die Ermittlung vorgelagerter Gleichgewichte eine hervorragende Rolle. Dieselben werden mit Hilfe der vom Vortr. ausgearbeiteten Strömungsmethode gemessen. Diese Methode erweist sich auch als gutes Werkzeug zur Erschließung der physikalischen Chemie chemischer Zwischenprodukte. Für diese Arbeiten hat der Vortr. im vergangenen Jahr den Wegscheiderpreis der Wiener Akademie der Wissenschaften erhalten. Dem Vortrag schloß sich eine interessante Wechselseite an.

Bezirksverein Rheinland. Sitzung am 29. April 1935 im Chemischen Institut der Universität Köln. Vorsitzender: Dr. W. Schieber, Köln-Niehl. Teilnehmer: 85.

Dr. Leonhardt, Leverkusen: „Über aktive Kohle und ihre Verwendung“.

Nachsitzung.

Bezirksverein Leipzig. Sitzung vom 18. Juni 1935 im großen Hörsaal des Chem. Laboratoriums der Universität. Vors.: Prof. Scheiber. Teilnehmerzahl: 200.

Dr. Hellmut Fischer, Berlin-Siemensstadt: „Elektrolytische Oberflächenbehandlung von Leichtmetall im Rahmen der Rohstofffrage.“

Die volkswirtschaftlich notwendige Umstellung der deutschen Industrie von kupferhaltigen Werkstoffen auf Aluminium und seine Legierungen wird durch die elektrolytische Behandlung der Oberfläche wesentlich erleichtert. Durch neue elektrochemische Vorbehandlungsverfahren ist das alte Problem der Haftfestigkeit galvanischer Überzüge auf Aluminium gelöst worden. Die elektrolytische Oxydation der Oberfläche von Leichtmetallen (Eloxalverfahren) ergibt je nach Wahl der Art und Konzentration des Elektrolyten, der Spannung, Temperatur, Stromart und Zusammensetzung des Leichtmetalls Oxydschichten mit ganz verschiedenen physikalischen Eigenschaften. Man kann korundharte oder weiche und biegsame, gefärbte oder durchsichtige, seewasserbeständige Schichten erzielen. Die Oberfläche läßt sich wie ein Textilgewebe dauerhaft anfärben. Auf lichtempfindlich gemachten Oxydschichten (SEO-Photo-Verfahren¹⁾) kann man haltbare Bilder, Zeichnungen, Beschriftungen usw. aufbringen.

Nachsitzung im Theaterrestaurant.

Zum Gedenken Auer von Welsbachs.

Der Bezirksverein Groß-Berlin und Mark des Vereins deutscher Chemiker und der Deutsche Verein von Gas- und Wasserfachmännern e. V. veranstalten am 20. September 1935, 20 Uhr, in Berlin im Langenbeck-Virchow-Haus, Luisenstraße 58/59, die 50-Jahr-Feier des ersten deutschen Auer-Patentes. In dieser Sitzung wird die „Auer-Forschungsstiftung“ für Arbeiten auf dem Gebiete der seltenen Erden der Öffentlichkeit bekanntgegeben werden. Den Festvortrag hat Professor Dr.-Ing. Karl Quasebart, Berlin, übernommen. Einladungen sind durch die Geschäftsstelle des Bezirksvereins Groß-Berlin und Mark des Vereins deutscher Chemiker, Berlin SW 61, Großbeerenstraße 31, erhältlich.

¹⁾ Ausführlich unterrichtet über das Seo-Verfahren der Aufsatz Jenny, Chem. Fabrik 8, 359 [1935].